

IN MEMORIAM BEPPO DONNENBERG

4	Gerhard Amanshauser	
5	Wolfgang Wenger DIE SELBSTVERGESSENHEIT DES EWIGEN LEBENS	
7	Gudrun Seidenauer DOPPELTE KEHRE	9
8	Matthias Part EIN SATZ ZU EHREN BEPPOS	11 12

JAHRGANG: 68

46	Petra Nagenkögel AN DEN WORTEN DAS GEHEN LERNEN	18 24
53	Klaus Händl BAUERNGESCHICHTE	25 26
54	Franzobel PARADIES	30 31
59	Martin Amanshauser TRÜF	32
43	SALZ TIP	39
65	Matthias Part DER BERNHARD UND DER MERKATZ	44
68	Gesalzen - 1998 von Manfred Koch GLOBALISIEREN STATT RESIGNIEREN	

1968-1998

	Christa Gürtler CHIFFRE 1968- LITERATURSZENE ÖSTERREICH	
	Gustav Ernst DOPPELNELSON DER MAESTRO STIRBT	
	Konstantin Kaiser DER SAME SPRITZT DER MENSCH IST FREI BLICK VORAN IM ZORN	14 17
	Elfriede Gerstl GUDRUN, DIE GESCHICHTE UND IHR UNTERRICHT GEDICHTE	
	Peter Henisch UNIV. WIEN 1. MAI 1968	25 26
	Peter Turrini PHONOPTICAL DER RIESE VOM STEINFELD	30 31
	Andreas Okopenko TRAUMBERICHTE	32
	Ewald Hiebl VERSCHLAFENE PROVINZ?- 1968 IN SALZBURG	39
	DAS FEHLEN DER NEUGIER Ein Gespräch mit Barbara Frischmuth und Petra Nagenkögel	44

EDITORIAL

1968, das heißt rebellische Studenten, Aufbruch, Befreiung, flower power und Hippie-Bewegung, lange Haare, freie Liebe und und und. Schlagworte finden sich viele. Eine Leichtigkeit des Seins abseits von Tradition und Spießertum erfaßt die junge Generation. Oder ist vielleicht doch alles nur ein Mythos?

Kein Mythos ist der literarische Impuls, den Salzburg 1968 durch die Gründung des „Literaturforums Leselampe“ erfahren hat, und das Engagement, mit dem es seither Literatur ins Gespräch bringt. Ein 30jähriges Bestehen als Anlaß, um Bilanz zu ziehen? Welche Art von Zeremonie wäre dem wohl angemessen?

Ein Anlaß jedenfalls für uns, innezuhalten im Gedenken an Beppo Donnemberg, den vor

einem Jahr verstorbenen Initiator und Mentor der Leselampe. Anlaß aber auch, uns die Literatur von damals in Erinnerung zu rufen: Wer betrat die literarische Bühne, welche Texte galten als innovativ oder gar provokant? Interessant, das eine oder andere aus heutiger Sicht gegenzu-lesen und neuen Texten aus derselben Feder gegenüberzustellen. 30 Jahre kontinuierliches Schreiben schärft, verändert aber auch spürbar den Blick. Wir haben in diesem Heft versucht, diesen Spannungsbogen an Autoren wie etwa Turrini, Gerstl oder Henisch sichtbar zu machen.

1968 ist heuer allorts in Mode und dennoch längst Vergangenheit. Die Generation der 1968 Geborenen hat sich bereits das literarische Terrain erobert. Vergleichen Sie selbst und genießen Sie den Sommer!

Brigitte Feichtner